

Um einige Ordnung in die große Mannigfaltigkeit der irdischen Schöpfungen zu bringen, haben sich gelehrte Männer viel bemüht, die Dinge nach gewissen Merkmalen zu scheiden. Auf solche Weise sind zunächst drei große Abtheilungen oder Reiche entstanden:

I. Das Thierreich.

II. Das Pflanzenreich.

III. Das Mineralreich.

Jedes dieser 3 Reiche hat wieder seine Unterabtheilungen oder Klassen, die Klassen ihre Ordnungen u. s. w.

Es liegt indeß nicht in der Absicht dieses Büchleins, den jugendlichen Leser mit diesen künstlichen Eintheilungsweisen genau bekannt zu machen; vielmehr sollen Schilderungen einzelner Naturprodukte die Hauptsache sein, jedoch in der Art gruppiert werden, daß die Einsicht in das Verständniß des Systems für ein reiferes Alter angebahnt ist.

A. Das Thierreich.

1.

Der allmächtige Gott hatte in der großen Schöpfungswoche kaum sein „Werde!“ ausgesprochen, so wimmelten — nach dem Ausdrucke der hl. Schrift — die Wasser vom Gewimmel belebter Wesen, und das Gerögel flog über der Erde oben am Gewölbe des Himmels. Auch waren da die Thiere der Erde nach ihren Arten, das Vieh nach seinen Arten und jedes Gewürm am Boden nach seinen Arten. Wohl wären aber die Thiere längst wieder ausgestorben, hätte der weise Schöpfer nicht zugleich das Gebot gegeben, daß sie wachsen und sich mehren sollten. Nach diesem Gebote pflanzen sich viele Thiere fort durch lebendige Junge, die meisten aber legen Eier, aus welchen sich ihre Nachkommen auf verschiedene Weise entwickeln. Auf diese Art vermehren sich die Thiere so stark, daß sie heute wohl in größerer Anzahl vorhanden sind, als im Anbeginne. Dennoch hat der himmlische Vater jedem dieser Geschöpfe, so viel es ihrer auch sein mögen, den geeigneten Aufenthaltsort angewiesen, sowie er für die rechte Nahrung und zweckmäßigste Bekleidung aller Sorge trägt. Auch wissen sich die meisten gegen ihre Feinde und Ver-